

# Senioren sicher über Straßen führen

Die neue Informations- und Beteiligungsreihe befasst sich diesmal mit den Gefahrenpunkten „Ampel und Zebrastreifen“

*Ralf Drews*

Die Straße zu überqueren, ist besonders für Senioren oftmals nicht einfach – auch wenn eine Ampel oder ein Zebrastreifen vorhanden ist. Die Grünphasen für Fußgänger sind manchmal zu kurz, und nicht jeder Autofahrer beachtet die Verkehrsregeln. Das kann für Gefahrensituationen sorgen. Darüber will die Informationsreihe „Sicher und mobil unterwegs“ ältere Mitbürger aufklären. Um das Thema „Ampel und Zebrastreifen“ geht es am Donnerstag, 6. April.

Das ist die insgesamt dritte Veranstaltung dieses Kooperationsprojektes, das Seniorenbüro Wattenscheid mit der Verkehrswacht Bochum, der Polizei, den Seniorensicherheitsberatern, dem Seniorenbeirat und dem Projekt „Altengerechte Quartiere.NRW“ mit Unterstützung der Bogestra allen Interessierten anbieten. Auf einen Gefahrenpunkt in der Wattenscheider City weist zum Beispiel das Ehepaar Gisela und Karl-Heinz Makowski hin: Die grüne Fußgänger-Ampelphase am August-Bebel-Platz in Richtung Post sei so kurz eingestellt, dass besonders ältere Menschen (vor allem mit Rollator) nicht komplett die Straße überqueren können, sondern auf der Mittelinsel stehen bleiben müssen. „Es gibt einige, die gehen dann bei Rot weiter.“

Die ältere Generation sei heutzutage „aktiv und mobil wie keine vor ihr – ob zu Fuß, mit dem Auto oder Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln. Um sich möglichst sicher im Straßenverkehr zu bewegen, gibt es diese Informations- und Beteiligungsreihe“, erklären Sylvia Hornung und Monika Robrecht vom Seniorenbüro Wattenscheid.

Das nächste Treffen am 6. April beginnt um 15 Uhr im Caritas-Haus an der Propst-Hellmich-Promenade 29. Man will auf Gefahrenpunkte hinweisen und versuchen, diese – wenn möglich – zu beseitigen.

Bei dem zweiten Treffen in dieser Reihe, das kürzlich bei der Verkehrswacht Bochum (Wattenscheider Hellweg 73) stattfand, ging es um das Thema „Sicher im Kreisverkehr und Verkehrsregeln“; ein Praxisteil am Kreisel Westenfelder Straße schloss sich an.

Die Auftaktveranstaltung befasste sich mit der Thematik „Im Dunkeln unterwegs. Sehen und gesehen werden“.

Das Seniorenbüro weist schon jetzt auf das „Rollatoren-Training“ am 1. Juni (15 Uhr im Seniorenbüro) hin, das in Vorbereitung auf den am 7. Juni stattfindenden „Rollatoren-Tag“ auf dem Alten Markt (9-13 Uhr) stattfindet. Ein ähnliches Treffen in der Innenstadt hatte es bereits gegeben und wurde sehr gut besucht. „Wir hoffen diesmal auf eine ähnlich große Resonanz“, so Sylvia Hornung. Alle Interessierten sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Wattenscheider Seniorenbüro unter Tel. 02327-328 1895 und 02327-946 113; E-Mail: [shornung@bochum.de](mailto:shornung@bochum.de) oder [Monika.Robrecht@caritas-bochum.de](mailto:Monika.Robrecht@caritas-bochum.de).

